

Die esoterische Ordnung

Wenn man jene Ordnung finden will, die räumlich und zeitlich ausnahmslos alle Dinge ordnet, die im Universum je vorkommen könnten, sozusagen vom Größten bis zum Feinsten, von der Materie bis zur Emotion; und angenommen, daß es einem plausibel erscheint, daß im selben Universum alle Dinge letztenendes derselben Grundordnung, Ur- oder Elementarregel folgen möchten; darf man wohl ziemlich sicher gehn in der Vermutung, daß der Charakter, die „Substantialität“, in der diese Ordnung als solche erfahren werden kann, mit nichts vergleichbar sein wird, das bereits durch oder im Sinne dieser Ordnung irgendwie besteht, manifest, greifbar oder konkret geworden ist. Man wird sie etwa nicht in einem Blumenbeet oder in den Wolken finden; aber sie wird auch nicht aus Gummi oder Knete bestehen; sondern fest, bestimmt und quasi „unwiderruflich“, geradezu starr sein. Also diese „Ordnung aller Dinge“ wird dem „Universum an sich“, wie man sagt „inhärent“ sein; etwa wie dem Menschen das Knochengerüst seine Gestalt und Funktion gibt. – Das Universum an sich ist ja so etwas wie der „leere Raum“; nur unser Begriff vom leeren Raum ist lediglich von der Materie her abgeleitet, „von dieser aus gesehen“; er ist nicht nur ohne jede Dynamik, es gibt auch keine Brücke zwischen ihm und der Materie; seine „3 Dimensionen“ gelten nur für den Kubus; andere Dinge, Kristalle, Pflanzen, Blätter, Blüten haben völlig andere „Dimensionen“. Um beim Universum nicht also diesen blödsinnigen „Raum“ ins Spiel zu bringen, spricht man daher auch vom Absoluten, vom Einen, vom Ureinen, von der Null, der Leere, dem Nichts usw. . Die von uns gesuchte und dem Einen inhärente Ordnung wird darum in vieler Hinsicht diesen dünnen, nichtigen oder abstrakten Charakter ebenfalls haben, wie sie „Raum und Zeit“ für uns oder eben auch an sich haben; weil sie perfekt undinglich, unkonkret, von gleicher Dünnheit usw. wie das Absolute sein wird, wird sie das Abstrakteste oder absolut Abstrakte schlechthin sein. Ja, und da gibt es außer Raum und Zeit einzig nur noch die Zahl. – Der Starrsinn des Besserwissens und der Unbelehrbarkeit von Menschen in diesem Punkt muß wohl teilweise mit der unerhörten Gewöhnung, Dressur oder Konditionierung zu tun haben, an der Zahl absolut ihr Ordnungsgefüge zu ignorieren und sie ausschließlich für „klumpige“, ungefüge Massen- oder Mengenerrechnungen zu verwenden; allerdings

auch das erst seit maximal 500 Jahren. Davor hatte der totale allgemeine Stumpfsinn bestanden, die Menschheit ist erst 7000 Jahre alt, seit die ersten Schriftzeichen aufkamen, und heute wirken eben dieser Stumpfsinn nach und die Massenkonditionierung ein. Jede – „Aktivität“, die nicht: dem Zahlenverstehen dient, führt daher von aller Esoterik hinweg. – Daß nun aber das Abstrakteste, das nur überhaupt möglich ist, von einigen auf die massivste Weise konkretisiert und mit der glühendsten Leidenschaft verlebendigt wurde wie etwa in Mythen, in Göttern, in Hierarchien sogenannter „Engel“ usw., dermaßen verdichtet, daß es gar nicht schlimmer mehr getrieben werden kann, war vielleicht in dem Sinne gut gemeint, als ja „auch sonst die abstrakte Ordnung alle Welt durchdringt“. Es konnte so „gezeigt werden“, „in welcher Richtung“ diese Ordnung zu suchen wäre. Aber dann wurde dieser Wegweiser natürlich für eine eigne Sache an sich selbst genommen, für ein Paradies, ein Himmelreich usw. . Je besser der Wegweiser wurde, desto hemmender wurde er zugleich. Das ist eine Frage der „universalen Hebelgesetze“. Zugleich muß bedacht werden, daß absolut nur jene „Träumer“ „in die Geschichte eingingen“, deren Träume dieser Art für die Geschichte, also das Volk, für den Stumpfsinnigen am meisten attraktiv, und nicht etwa geradezu informativ oder wahr gewesen sind. – Heute ist alles so verfahren, daß es trotz höchster Intuition und unerhörtesten Scharfsinns in keiner Hinsicht mehr leicht ist, an diese Ordnung heranzukommen. Es ist mehr Ablenkung und Irreführung als irgendetwas anderes im Spiel. Jedoch ändern läßt sich natürlich diese Situation. Was man heute Wissenschaft nennt, ist vielleicht nicht gerade „materialistisch“, aber „substanzorientiert“; dementsprechend sind auch alle Menschen so konditioniert; Konditionierungen haben den relativen Vorteil von Konventionen, „Vereinfachung durch Normierung“. Normierungen sind also wesentlich orts-, zeit-, national- und ego-gebunden; „überlebensorientiert“. Die Überlebensfrage ist theoretisch aber schon längst gelöst; also werden immer mehr Menschen mit „höheren“ Interessen geboren. Aber schon sind Kybernetik und Systemtheorie unterwegs, dh. substanzlose Wissenschaften. Beide hat es schon immer gegeben, nur, die Ausdrücke haben jetzt Autorität und beziehen sich auf anerkannte Wissenschaften. Wer glaubt oder nur glaubt, was wissenschaftlich akzeptiert wird, ist natürlich ein rechter „Zeitesel“; aber solche Dinge sind auch „Zeichen“, Symptome und Omen für Weiterreichendes. – Wenn Struktu-

ren bisher für nebensächlich, zufällig oder ästhetisch gehalten wurden, für „nicht massiv genug“, so ändert sich das. ZB. ein glattes Stück Papier trägt 2 Gramm, ein gefaltetes 200 Gramm. Das ist 100-fache Wirksamkeit. Wieviel wirksamer ist eine gedachte Technik als eine nicht gedachte usw. . Sollte man jedoch warten wollen, bis „numerische Esoterik für Pfadfinder“ einen klangvollen Namen hat, wäre es doch viel besser, sich das Leben leicht zu machen und mit all diesen blöden „Studien“ endlich aufzuhören.